

dungen für den Antrag auf Anhörung des Zeugen ging der Gerichtsbeschluss nicht ein. Mit dieser Entscheidung im Rücken wurden dann auch die anderen geladenen Zeugen nacheinander abgelehnt.

24.6.76

## DER CIA IN WESTDEUTSCHLAND

### DIE UNTERBLIEBENEN AUSSAGEN DER EHEMALIGEN US-AGENTEN

STUTT GART / FRANKFURT (ID) Wir veröffentlichen nach-  
23. Juni 76 stehend die Statements  
der vier von der Verteidi-  
gung im RAF-Prozeß geladenen Zeugen, die als Grundlage ihrer  
Aussagen dienen sollten.

Im ID 110 und 111 wurden 25 Namen und Adressen von in der BRD operierenden CIA-Agenten veröffentlicht, zusammen mit anderen Materialien über CIA-Tätigkeiten. Die jetzt folgenden Berichte geben erstmals einen genaueren Überblick über Aktivitäten des CIA in der BRD über seine Stützpunkte und Methoden. Bei den hierbei skizzierten Methoden ka

in den hierbei skizzierten Dimensionen kann man es durchaus erklärbar finden, daß das Stuttgarter Oberlandesgericht diese Tatsachen aus dem Prozeß fernhält.

### WINSLOW PECK

wurde 1947 in Joplin, Missouri geboren. Von Anfang 66 bis Ende 69 arbeitete er als Nachrichten-Analysator für die streng geheime „National Security Agency“ NSA in der Luftwaffe. Einsatzorte waren Istanbul, gelegentlich Frankfurt und ein Jahr Vietnam. Während dieser Zeit wurde er zum Gegner der US-Aggression und beteiligte sich an der Anti-Kriegs-Bewegung. Wegen seiner Geheimdiensttätigkeit bei der NSA und der möglichen Gefahr von seiten der Rechtsextremen, wurde ihm geraten, seinen Namen zu ändern. Als Winslow Peck gibt er jetzt das Magazin „counterspy“ heraus, das die amerikanischen und andere westlichen Geheimdienste kritisiert.

Die National Security Agency (NSA)“ (Nationale Sicherheitsbehörde“ ist diejenige Abteilung der US-Regierung, die den gesamten Funk- und Telefonverkehr der Wirtschafts- und Regierungsapparate auf der ganzen Welt überwacht. Die NSA ist dafür wohlbekannt, daß sie geheime Informationen ausländischer Regierungen entschlüsselt, aber sie beschäftigt sich auch damit, Telefon und Fernschreiber amerikanischer Bürger zu überwachen und bricht darüber hinaus auch andere US-Gesetze. Diese Aktivitäten sind schon vor einigen Jahren von mir und anderen ehemaligen NSA-Beschäftigten aufgedeckt worden und vor kurzem eidesstattlich im Schlußbericht des Senatsausschusses bestätigt worden., der sich mit den Geheimdiensten befaßte. Der Vorsitzende des Komitees, Senator Frank Church, wurde oft in großen US-Zeitungen zitiert. Er sagte, er glaube, die NSA könne nahezu alle menschlichen Kontakte überwachen und so eine „elektronische Tyrannei“ errichten.

In meiner Eigenschaft als Nachrichten-Analysator im NSA-Stützpunkt Istanbul hatte ich täglich Kontakt mit dem Hauptquartier der NSA in Europa, dem IG-Farben-Haus in Frankfurt. Meine Kenntnisse über NSA-Machenschaften in Europa und Deutschland wurden erweitert durch etliche Reisen nach Frankfurt in geheimer Mission.

Das Hauptquartier der NSA in Europa, das IG-Farben-Haus, das in NSA-Kreisen unter dem Decknamen USF-798 firmiert, verfügt über einen immensen elektronischen Spionageapparat, mit dessen Hilfe nicht nur Informationen über den Ostblock sondern auch über westeuropäische Regierungen gesammelt werden.

Viele der an USF-798 angeschlossenen NSA-Stationen in England, Italien, Griechenland, Marokko und vor allem in Deutschland überwachen sogar die Nachrichtenwege jener Regierungen, die mit den USA verbündet sind. Das heißt, daß unter anderem die Kommunikation in den Bereichen der Diplomatie, des Militärs, des Handels (Industriespionage), der öffentlichen Anstalten und der Schifffahrt abgehört wird. Diese Aufgabe wird mit solcher Fertigkeit und Präzision erfüllt, daß es praktisch für keine europäische Regierung im Osten wie im Westen möglich ist, einen Schritt zu tun, den die amerikanische Regierung nicht erfährt.

Überall wo amerikanische Truppen in Deutschland stationiert sind, gibt es Stützpunkte von USF-798. Dazu kommt noch, daß USF-798 der NSA von deutschen BND-Spezialeinheiten und dem britischen GCHQ unterstützt wird, die beide ebenfalls auf elektronische Spionage spezialisiert sind. Während meines Aufenthaltes in Indochina habe ich erlebt, daß deutsche Elektronik-Spionage-Agenten in Vietnam waren und dort der NSA geholfen haben.

USF-798 ist nicht nur das wichtigste Geheimdienstzentrum der USA und der Nato in Europa, sondern wurde gelegentlich auch eingesetzt, um für andere Teile der Welt zu arbeiten. So sind beispielsweise viele Berechnungen und Auswertungen von Einsätzen des US-Militärs im Indochinakrieg im IG-Farben-Haus gemacht worden. Es wurden unter anderem Informationen ausgewertet, die von sogenannten „airborne-platforms“ (Aufklärungsflugzeugen), die während des Krieges über China, Vietnam, Laos und Kambodscha fliegen konnten, geliefert wurden. Diese fliegenden Spionagestationen wurden unentbehrlich für die aggressive Kriegsführung der USA in Indochina und hatten Modellcharakter für diese Art der Aufklärungsarbeit. USF 798 leitete vom IG-Farben-Haus aus auch fliegende Spionagestationen, die als Provokation gegen die Sowjetunion eingesetzt werden. Letzteres hat in Amerika zu einer Debatte darüber geführt, ob solche provokative Flüge eines Tages eine Konfrontation zwischen Ost und West auslösen könnten.

### PARISER FRIEDENSVERHANDLUNGEN

USF-798 und weitere Geheimdienststellen im IG-Farben-Haus waren während der Pariser Friedensgespräche das Auswertungs- und Vermittlungszentrum zwischen den amerikanischen Unterhändlern in Paris und den kommandierenden Militärs und Geheimdienstlern in Vietnam. Jeden Tag wurden Berichte über die Situation in Indochina von Saigon nach Frankfurt und dann nach Paris übermittelt. Befehle von Henry Kissinger und anderen Unterhändlern machten den Weg über Frankfurt nach Saigon. Während der letzten Kriegsjahre, als in Paris die Friedensverhandlungen liefen, wurden fast alle militärischen Entscheidungen über die weitere Kriegsführung von den Unterhändlern in Paris gefällt. Das heißt, die Rolle des USF-798 im IG-Farben-Haus wäre die Führung des Krieges unmöglich gewesen. Damit wurde das IG-Farben-Haus während des Indochina-Krieges ein Zentrum wichtiger Entscheidungen.

Ich war an der Herstellung der Tagesberichte von Paris nach Vietnam beteiligt und kenne die Rolle des IG-Farben-Hauses im Indochina-Krieg aus eigener Erfahrung.

Das IG-Farben-Haus ist auch das Hauptgeheimdienstzentrum für US- und Nato-Aktivitäten in Afrika. In den speziellen Abteilungen dort werden auch die politischen und militärischen Aktivitäten in Afrika sowie im sowjetischen Block, in Westeuropa und im Nahen Osten analysiert und ausgewertet. In diesem Rahmen unterhält die USF-798 ein geheimes Kommunikationssystem mit dem elektronischen Spionageapparat der Republik Südafrika, obwohl die Nato und die USA offiziell dorthin keine militärischen Beziehungen haben.

Das IG-Farben-Haus sammelt in der Abteilung für Wirtschaftsüberwachung Informationen über den Handel und Statistiken über europäische Firmen. Mindestens ein US-Kongreß-Untersuchungsausschuß untersucht die Anschuldigung, daß die NSA diese Informationen an US-Firmen weitergibt, um ihnen so einen

Vorteil gegenüber den europäischen Handelsunternehmen einzuräumen.

Aufgrund dieser Wichtigkeit, sowohl Wirtschaftsunternehmen als auch Regierungen zu überwachen, ist es für die Regierungen in Europa unmöglich, unabhängige oder einseitige Entscheidungen ohne Wissen der USA und deren möglicher Intervention zu treffen. In Deutschland werden alle Schritte der Bonner Regierung überwacht und über das IG-Farben-Haus nach Washington D.C. übermittelt.

Neben dem IG-Farben-Haus gibt es noch NSA-Stationen in der BRD in Berlin, Darmstadt, Hof, Heidelberg, Wiesbaden und in nahezu allen amerikanischen Militärstützpunkten. Diese geheimen Überwachungseinrichtungen stehen über verschiedene geheime Nachrichtensysteme mit dem IG-Farben-Haus in Verbindung, z.B. durch den CRITICOM-Sender, der die IG-Farben (USF-798) Analysatoren mit US-Militärs und der Botschaft in Saigon verband und über den jetzt die Verbindung zum Apartheid-Regime in Südafrika läuft.

Alles in allem hat das IG-Farben-Haus eine Schlüsselposition in der US-Spionage gegen den Ostblock sowie Verbündete der USA, gegen Unabhängigkeitsbewegungen in der Dritten Welt und gegen Wirtschaftsunternehmen, die in Konkurrenz zu US-Firmen stehen. Es ist ein entscheidendes strategisches Element des US-Imperiums.

### GEWERKSCHAFTS-INFILTRATION

Bei meinen Forschungen und meiner journalistischen Tätigkeit über den US-Geheimdienst, für mein Magazin und andere, bin ich auf andere US-Spionage-Aktionen gestoßen, die darauf angelegt waren, die Regierung und die Gesellschaft der Bundesrepublik zu kontrollieren. Ich kenne mich sehr gut aus in den Aktivitäten des CIA innerhalb der Gewerkschaft nach dem zweiten Weltkrieg. In Deutschland hat General Lucius<sup>109</sup>, der Führer der Militärregierung nach dem Krieg, dem CIA mitgeholfen, antikommunistische Gewerkschaften aufzubauen, um den Marshall-Plan zum Wiederaufbau Deutschlands und Europas unter militärischer und wirtschaftlicher Vormachtstellung der USA zu unterstützen. Clay wurde hauptsächlich von Irving Brown unterstützt, dem Kopf des „Freien Gewerkschaftskomitees des amerikanischen Arbeitervereins (FTUC)“ Brown arbeitete mit Unterstützung von George Meany vom amerikanischen Gewerkschaftsbund AFL und anderen extrem antikommunistischen Gewerkschaftsführern in Amerika. Er beteiligte sich aktiv am Aufbau antikommunistischer Gewerkschaften in Deutschland und anderswo. In Deutschland wurden ehemalige Gewerkschafter, die zu den Nazis Verbindung hatten, für die Gewerkschaftsoperationen des CIA benutzt. Aber vornehmlich arbeitet der CIA, vertreten durch Irving Brown, mit sozialdemokratischen Gewerkschaftsführern zusammen. Der Aufbau dieser neuen Gewerkschaften und die Sabotage gegen linksgerichtete Gewerkschaften führte oft zu Gewalttaten. Viele der Nachkriegs-Entführungen und -Morde, in denen die CIA in Deutschland verwickelt war, können mit den CIA-Gewerkschafts-Aktivitäten in Zusammenhang gebracht werden.

Diese Operationen wurden vom CIA inszeniert, die Art und Weise wie der Großteil der Gewerkschaft in Deutschland heute agiert bilden zusammen mit den Aktivitäten der NSA vom IG-Farben-Haus aus einige sehr wichtige Elemente, durch die die USA meiner Meinung nach imstande sind, die beschränkte Souveränität der Bundesrepublik zu garantieren.

### ZUR R A F

Ich bin mir der neuen Entwicklung der Geheimdienstpraktiken der US-Regierung und des von den USA kontrollierten deutschen Geheimdienstapparates sehr bewußt. Dies ist der Versuch, „Kommunismus“ als Hauptbedrohung des amerikanischen Imperialismus durch „Terrorismus“ zu ersetzen. Die Verfolgung der Roten Armee Fraktion ist ein gutes Beispiel für diesen Versuch: einen neuen Teufel zu finden und den kalten Krieg im Innern fortzusetzen und am US-Empire weiterzubauen.

Aufgrund meiner Forschungen auf dem Gebiet des Terrors

und Gegenterrors bin ich der Ansicht, daß die Rote Armee Fraktion eine Antwort auf die kriminelle Aggression der US-Regierung in Indochina und die Beihilfe der deutschen Regierung war. In dieser Hinsicht glaube ich nicht, daß man auch nur eine der sogenannten „Terrorismus“-Aktionen der Roten Armee Fraktion in menschlicher oder logischer Hinsicht vergleichen kann mit dem Terrorismus, der von der USA, in massivem Ausmaß in Vietnam verübt wurde. Die Bombenanschläge auf das IG-Farben-Haus aufgrund dessen Rolle in diesem kriminellen Krieg können unmöglich verglichen werden mit dem Bombardement auf Laos oder dem Versuch, die Flußdeiche in Nordvietnam zu zerstören. Die wahren Terroristen, das war meine Regierung und nicht die Rote Armee Fraktion.

Doch hier in Deutschland ist die Regierung hinter der Anklage her, und angeklagt sind deutsche Bürger, die tapfer genug waren, gegen diesen schrecklichen und kriminellen Krieg zu opponieren, während die wirklichen Terroristen in der US-Regierung es sich erlauben können, ihre Aktivitäten in Angola und sonstwo fortzusetzen. Dies ist eine Travestie der Justiz und reicht aus, um jede Person mit menschlichem Gefühl anzuwidern. Diese Gerichtsverhandlung hier gegen deutsche Bürger, die möglicherweise falsch aber sicher mutig gehandelt haben, ist bedeutend nicht nur für Deutschland, sondern auch für die USA. Um die eigenen terroristischen Aktivitäten zu rechtfertigen, hat das US-Imperium ein lebensnotwendiges Bedürfnis nach einem neuen „Teufel“, zumal jetzt die Entspannungsbestrebungen den amerikanischen Bürgern die Gefahr des „Kommunismus“ genommen hat. Die Aktionen der Roten Armee Fraktion müssen nun für diesen Zweck herhalten. Viele Studien über internationalen Terrorismus, die vom CIA oder anderen Stellen der US-Regierung in Zusammenarbeit mit dem CIA zusammengestellt wurden und die ich studiert habe, stellen ständig die Rote Armee Fraktion als „Übel des Terrorismus“ heraus, obwohl es doch Tatsache ist, daß die Aktionen der Roten Armee Fraktion nur wenige Menschen betroffen haben. Demgegenüber sind als Folge der terroristischen Aktivitäten der US-Regierung Millionen von Menschen enturzelt worden. Führer ausländischer Staaten sind ermordet worden, und in Indochina sind über 75.000 Menschen umgebracht worden, im internen Drogenhandel wurde mitgemischt, über 25 Regierungen sind gestürzt worden, darunter 1973 die chilenische Regierung, die in freien Wahlen an die Macht gekommen war; die amerikanische Regierung war verwickelt in geheimen terroristischen Kriegen von Laos bis Angola. Sie ist verantwortlich für andere Völkermorde in der Dritten Welt, für Sabotageakte gegen Demokratisierungs- und Souveränitätsbestrebungen in der ganzen Welt eingeschlossen der Bundesrepublik; sie hat selbst die amerikanischen Gesetze empörend verletzt, es wurden massenhaft amerikanische Bürger illegal überwacht, amerikanische politische Führer ermordet – vor allem Schwarze, Latein- oder Asiatisch-Amerikaner – und fast jegliche abweichende Meinung wurde unterdrückt.

Die Verfolgung der Roten Armee Fraktion ist nicht nur ein beschämender Versuch der Bonner Regierung, Opposition in Deutschland zu unterdrücken, sondern durch diesen Akt wird zugleich versucht, den massiven Terrorismus der US-Regierung in den letzten 30 Jahren zu rechtfertigen – unter Mithilfe und Beifall durch die BRD, gegen die Mehrzahl der Völker der Erde – und sich für zukünftige imperialistische Terroraktionen die Ausgangsbasis zu bewahren. Als Amerikaner freut es mich, zu wissen, daß es einige Deutsche gab, die, ebenso wie viele Amerikaner in der Anti-Kriegsbewegung, zu mutigen und gefährlichen Aktionen bereit waren, um den wirklichen Terrorismus in der heutigen Welt zu stoppen. Ich glaube, das deutsche Volk sollte die Rote Armee Fraktion weniger verteufeln als vielmehr die Voraussetzungen und Motive zu verstehen lernen, die die Rote Armee Fraktion zu den Aktionen gegen das IG-Farben-Haus und andere Zentren der US-Aggression auf deutschem Boden bewegt hat.“

### K. BARTON OSBORN,

31jähriger Journalist und Dozent über US-Geheimdienste, arbeitete als „case officer“ (Agentenführer) drei Jahre lang im „US



**Philip Agee, Gary Thomas, Winslow Peck und Barton Osborne vor dem IG-Farben-Building**

Army Intelligence and Security Corps", davon eineinhalb Jahre in Vietnam, wo er an dem CIA-Mordprogramm „Phoenix“ teilnahm. Weitere 15 Monate war er bei dem CIA „Agent Motivation Operation“ in Washington als Berater tätig, die im Hinblick auf den Vietnamkrieg durchgeführt wurde.

Nachdem er 1970 den Geheimdienst erlassen hatte, bemühte sich Osborn um öffentliche Diskussion über die fragwürdigen verdeckten Operationen des CIA und anderer Geheimdienste. 1971 sagte er bei einem Hearing des Kongresses über das Phoenix-Programm aus. 1973 gründete er mit anderen das Intelligence Documentation Center in Washington, das der Presse und der Öffentlichkeit Hintergrundmaterial über US-Geheimdienste zur Verfügung stellt. Die Arbeit des IDC hat in den Senatsbericht Eingang gefunden.

Seit Ende des Zweiten Weltkrieges sind die US-Geheimdienste aufs heftigste in geheime Tätigkeit nicht nur in Europa, sondern in der ganzen Welt verstrickt. Neben der geheimen Ausübung der Spionage, die von allen Mächten ausgiebig betrieben wird, haben die US-Geheimdienste ihre hauptsächliche Anstrengung auf die Unterwanderung realer oder eingebildeter Gegner von Deutschland bis Vietnam gerichtet.

Zu einigen der empörendsten Praktiken dieser Geheimdienste zählen die Anstrengungen des CID (US Army's Counterintelligence Corps). Zu Beginn des Kalten Krieges in den 40er und 50er Jahren hat der CIC die Erlaubnis zur Durchführung der De-Nazifikation dazu benützt, gegen die Drohung eines kommunistischen Westeuropas zu arbeiten. Im Verlauf dieser

Entwicklung nahm die schleichende Politik der wahllosen Verfolgung verdächtiger Linker zu und wurde das Fundament für eine Mordpraxis an tausenden von Opfern während späterer Aktivitäten der amerikanischen CIA.

Im Jahre 1954 bemächtigte sich der CIA schmutziger Geheimdeinstricks in Westdeutschland, und unterstützte solche reaktionäre Gruppen wie Stephan Banderas Organisation Ukrainischer Nationalisten in München, schulte sie und bezahlte sie dafür, daß sie Mord und Terror im Namen des Anti-Kommunismus ihres eigenen politischen Größenwahns durchführten.

Die Methoden, ethnische Minderheiten wie die Ukrainer oder vor Ort befindliche Agentennetze wie die Organisation Gehlen zu rekrutieren, trugen das Zeichen der Taktik des Dritten Reiches und korrumpierte das Unternehmen von Anfang an. Das verhängnisvolle Ergebnis, das herauskam, war die schreckliche, nicht immer sichtbar werdende Praxis der Vermehrung des Leidens und der Preisgabe von Menschenleben, die ihren Höhepunkt im Vietnam-Krieg fand.

Da die meisten geheimdienstlichen US-STützpunkte in der Bundesrepublik während des Kalten Krieges eingerichtet worden waren, benützten die amerikanischen Agenten die zur Verfügung stehenden deutschen Einrichtungen auch während der Vietnam-Ära. In großem Umfang wurden erfahrene Geheimdienstler von der Bundesrepublik nach Vietnam geschleust und die hier vormals entwickelten geheimdienstlichen Techniken wurden nach Vietnam exportiert. Inzwischen war das hiesige Netz von US-

Einrichtungen zur Unterstützung des Kriegs in Vietnam herangezogen wurden, darunter die Computer-Anlage der logistischen Kommandostelle der US-Armee in Heidelberg, mittels derer der Bombennachschub für die gewaltigen Flächenbombardierungen von Zivilgebieten Südvietnams und Deichen des Roten Flusses in Nordvietnam berechnet wurden. Der riesige Geheimdienst-Komplex im IG-Farben-Haus in Frankfurt (der heutige Creighton-Abraham-Büro-Komplex) wurde noch bis 1975, bis die Vietnamesen Südvietnam zurückerobert hatten, als Hauptquartier für Abschirmung und Sicherung geheimer Operationen wie des „Phoenix“-Vernichtungsprogramms benutzt. Die Logik der Verwendung der bereits von den Vereinigten Staaten geschaffenen westdeutschen Unterstützung bestand darin, daß die große Entfernung vom Kriegsschauplatz die Gefahr von Kompromissen gegenüber dem Feind in Asien ausschloß. Der Betrieb dieser Einrichtungen war jedoch als Unterstützung eines höchst illegalen Krieges nicht weniger verurteilenswert als der Krieg selbst.

Ein unmittelbares Ergebnis des US-Vorgehens nach dem Phoenix-Mordprogramm in Vietnamkrieg war der Tod von über 20.000 Unschuldigen. Das vom späteren Direktor des CIA, William E. Colby betriebene Programm wurde 1971 durch den schockierten US-Kongreß untersucht. Damals galt Colbys vorsichtige Schätzung von 20.000 toten Zivilisten als nachgewiesen, einschließlich seinem Zugeständnis, daß die Toten weder durch ein legales Verfahren abgeurteilt noch für schuldig befunden worden wären. Dieser Mißbrauch von Macht und Geheimhaltung geriet während der jüngsten Untersuchungen über ungesetzliche Unternehmen der US-Geheimdienste durch den amerikanischen Kongreß an die Öffentlichkeit und rief einen empörten Aufschrei der öffentlichen Meinung über diese totalitären Techniken hervor.

Die Enttäuschung darüber, daß solch inhumane Praktiken ans Licht kommen, ist sicher anhaltend, besonders in einer Atmosphäre von Patriotismus um seiner selbst willen. Immerhin sind die Tatsachen dieser Verstrickung der USA jetzt in den Vereinigten Staaten selbst gelüftet worden, auch wenn sie bereits anderswo in der Welt seit längerem bekannt waren. Der Widerstand gegenüber solchen Praktiken wie besonders in Vietnam hat sich in vielfältiger Weise geregt, wovon der Aktivität der im gegenwärtigen Verfahren in Stuttgart Angeklagten nicht wenig Bedeutung zukommt.

Zur Milderung der Erkenntnisse des Gerichts kann die Geschichte der US-Bestrebungen, die von den Angeklagten bekämpft wurden, nicht übersehen werden."

## GARY P. THOMAS

ist 27 Jahre alt, arbeitet als freier Journalist speziell über militärische Geheimdienste. War früher Reporter für UPI in Washington DC und Detroit. Er ist Dozent an der Universität von Michigan in Ann Arbor, wo er über „die Geheimdienste der Vereinigten Staaten“ liest.

### TÄTIGKEIT IM MILITÄRISCHEN GEHEIMDIENSTBEREICH

September 1968 bis Mai 1969: IM Rahmen des Militärdienstes Ausbildung als „military intelligence coordinator“ im Militärgeheimdienst. Darunter fallen verschiedene Techniken von Spionage und Gegenspionage: Umgang mit Agenten, Überwachung, Erkundung, Spionageabwehr, Antisubversion, Operationen usw..

Mai 1969 bis September 1970: Verpflichtung beim „430th Military Intelligence Detachment, 66th Military Intelligence Group“ in Deutschland. Erster Einsatz beim „Operational Control Team 3“ in Westberlin, später Wechsel zur „Agent Targeting Section“ im Münchner Hauptquartier.

September 1970 bis September 1971: Verpflichtung zum „Detachment E. 574th MI Detachment, 525th Military Intelligence Group.“ Stationiert in Ca Tho, Südvietnam, dem Saigoner Hauptquartier unterstellt.

„Während der letzten acht Jahre habe ich die Aktivitäten der US-Geheimdienste, darunter besonders die der militärischen Dien-

ste — aber auch des CIA — sowohl als deren Mitarbeiter als auch als Journalist verfolgt. Neben meinen Erfahrungen habe ich umfangreiche Untersuchungen auf diesem Gebiet angestellt und bin davon überzeugt, daß ich mir einige fundierte Bemerkungen zu den Beziehungen zwischen deutschen und amerikanischen Geheimdiensten erlauben kann.

Die Schlüsselfigur in der Geschichte dieser Beziehungen ist natürlich niemand anderes als Reinhard Gehlen. Während des Zweiten Weltkrieges war Gehlen Chef der Generalstabs-Abteilung Fremde Heere Ost. Diese Abteilung war für Spionage und Untergrundtätigkeit verantwortlich, die sich gegen die Sowjetunion richtete. Während der letzten Tage des Dritten Reiches entdeckte Gehlen Gemeinames mit gewissen Elementen der amerikanischen Armee: den brennenden Haß gegen den Kommunismus. Gehlen erkannte, wofür es den Haß ausnutzen konnte, um ins Geheimdienstgeschäft zurückzukommen. Er schlug seinen amerikanischen Gebietern ein Geschäft vor: wenn sie ihn zurück an die Arbeit, diesmal für die Amerikaner ließen, würde der dem CIC (Counter Intelligence Corps, Abteilung für Gegenspionage der US-Armee) seine ganzen detaillierten Unterlagen über die Sowjetunion überlassen. Die US-Regierung stimmte auf Anraten des CIC zu.

Der unbewegliche Antikommunismus der USA führte zum Vietnamkrieg und ermöglichte Vietnamähnliche Operationen in Westdeutschland. Durch die amerikanische Besetzung konnte die BRD zum idealen Manöverfeld für die „Kunst“ der Subversion entwickelt werden.

Von 1945 bis 1950 war das CIC (US Army's Counter Intelligence Corps) in diesen Angelegenheiten führend. Es war der CIC, der zuerst das Geschäft mit Gehlen vorschlug. Es war der CIC, der an „schmutzigen Tricks“ wie an der „Operation Ohio“ Anteil hatte. Und es war der CIC, der die Vervollkommnung vieler jener Techniken verfolgte, die in Vietnam so wirkungsvoll zur Geltung kamen und in diesem kleinen Land Indochinas den Tod Zehntausender von Menschen kostete.

### MILITÄRGEHEIMDIENSTE

Diese Strukturen bestehen in der Bundesrepublik bis zum heutigen Tag. Die führende Amerikanische Militär-Einheit, die sich immer noch mit solchen Unternehmungen befaßt, ist die „66th Military Intelligence Group“. Dank der aktiven Unterstützung durch Bundesnachrichtendienst, Bundesamt für Verfassungsschutz und Militärischen Abschirmdienst hat die Gruppe die Möglichkeit, und macht davon auch Gebrauch, Telefone anzuzapfen. Überwachungen vorzunehmen, Briefe zu öffnen und geheime Einbrüche zu machen. Dies betrieben sowohl die offiziellen Militär-angehörigen zusammengesetzte 766. Militärdienst-Abteilung als auch die geheim operierende 430. MI-Abteilung. Beide unterhalten Büros in jeder größeren bundesdeutschen Stadt, darunter Frankfurt, Westberlin, Bonn und München (wo eine enge Zusammenarbeit mit dem BND in Pullach erfolgt). Befehle erteilt das Heidelberger Büro des Stellvertretenden Stabschefs der Geheimdienste von USAEUR (US Army Europa Hauptquartier). Sowohl die 430. MI-Abteilung als auch die 766. MI-Abteilung verfügen über Büros im Frankfurter IG-Farben-Haus. Als ich 1969 im geheimen Auftrag nach Berlin geschickt worden war, bekam ich meine gefälschten Dokumente in einem Büro des IG-Farben-Hauses.

Als wir in den USA zu Geheimdienst-Offizieren ausgebildet wurden, hat man uns stets im Zusammenhang der deutschen Geheimdienst-Operationen ausgebildet. Westdeutschland beherbergt vermutlich die größte Anzahl amerikanischen Geheimdienst-Personals überhaupt. Seine zentrale Lage macht Westdeutschland zur idealen logistischen Basis für den Militärgheimdienst MI und den CIA. Von hier werden Agenten nach Osteuropa, der Sowjetunion, dem Mittleren Osten, Afrika usw. geschickt. Geheimdienstschulen sind im ganzen Bundesgebiet zu finden, ich selbst weiß von einer im Camp King in Oberursel. Streitkräfte mit Sonderausbildung — so die „Greenberets“ — sind unter anderem in Bad Tölz stationiert, von wo sie häufig nach Vietnam geschickt wurden; für Spezialaufgaben im Auftrag der Army oder des CIA. Auch ich wurde aus der Bundesrepublik nach Vietnam abkommandiert.

Meine Aufgabe als Journalist und Reporter bedeutet, Tatsachen zu veröffentlichen. Ich veröffentliche keine Theorien, ich spekuliere nicht. Meine Aufgabe ist es, die Wahrheit zu veröffentlichen, die durch Tatsachen untermauert sind. Während meiner ganzen journalistischen und akademischen Karriere habe ich nie etwas veröffentlicht oder verfaßt, was nicht durch Tatsachen untermauert war, und ich habe nicht vor, heute davon abzuweichen. Das würde meinem Beruf als Journalisten wenig Ehre zufügen und wäre ein schlechter Dienst für die Angeklagten und dieses Gericht."

## PHILIP AGEE

„Ich heiße Phil Agee. Ich habe ungefähr 12 Jahre für die Central Intelligence Agency als „clandestine operations officer“ (Offizier für geheime Einsätze) gearbeitet. Obwohl ich nicht in Deutschland für den CIA gearbeitet habe – meistens war ich in Latein-Amerika – kann ich in begrenztem Umfang über CIA-Intervention in der BRD nach dem 2. Weltkrieg sprechen.

Ebenso kann ich über das zugrundeliegende Muster von geheimen amerikanischen Interventionen Auskunft geben, das die US-Außenpolitik seit 1948 begleitet. Ich meine, dieses Grundmuster, zusammen mit den verschiedenen militärischen Interventionen wie Vietnam, muß verstanden werden, um einschätzen zu können, daß die Aktionen, die hier zur Anklage stehen, eine Antwort waren auf eine aggressive, amerikanische Intervention in der BRD und Westberlin; und im Besonderen eine Antwort auf die Nutzung der BRD als Nachschubbasis für Interventionen in anderen Ländern.

Das Territorium der BRD wurde seit dem 2. Weltkrieg – und wird heute noch benutzt – sowohl für offene militärische als auch für verdeckte Interventionen des CIA. Ich werde mich hauptsächlich auf die verdeckten Operationen beziehen, da die Nutzung der BRD als Nachschubbasis für den Vietnamkrieg hinlänglich bekannt ist.

In den späten 40er und frühen 50er Jahren benutzte der CIA deutsches Territorium um Provokationen, Sabotage und Guerillaoperationen gegen osteuropäische Länder zu starten. Diese geheimen Aktivitäten werden in dem Bericht des US-Senatskomitees bestätigt, der im April dieses Jahres veröffentlicht wurde.

Dort heißt es „Agenten, meist Flüchtlinge, wurden in den Osten geschickt, um über die sowjetischen Streitkräfte zu berichten. Die Vereinigten Staaten gingen so weit, daß sie Kontakt mit ukrainischen Guerillas herstellten. Diese Beziehungen wurden aufrechterhalten, bis die Guerillas durch die sowjetischen Sicherheitskräfte endgültig zerschlagen wurden.“

Ein anderer Abschnitt enthüllt, daß die OPC (Office for Policy Coordination – Vorläufer und spätere Unterabteilung des CIA) verantwortlich war für „guerilla-ähnliche Operationen gegen Länder des sowjetischen Blocks. Dabei wurden benachbarte Länder als Ausgangsbasis benutzt und eine Reihe von ‚schwarzen‘ Aktivitäten durchgeführt“ (d.h. es sollte nicht bekannt werden, daß Amerika dafür verantwortlich war). Andere provokative CIA-Operationen aus dieser frühen Periode waren die Einrichtung von Radio Liberty und Radio Free Europe und der Versand von Ballons mit Propaganda nach Osteuropa.

## DER KALTE KRIEG AUS DER BRD

Diese aggressiven verdeckten Operationen gegen Osteuropa und die Sowjetunion in einer Zeit, in der nach außen hin die friedlichen Beziehungen betont wurden, haben entscheidend zu der Entwicklung des Kalten Krieges in den 50er und 60er Jahren beigetragen. Tatsächlich waren die tragischen Rebellionen der 50er Jahre in der DDR, in Polen, in Ungarn zum Teil auch ein Ergebnis von CIA-Propaganda-Operationen, die von der BRD aus gesteuert wurden. Diese Aktivitäten gründen sich auf Direktiven vom Nationalen Sicherheitsrat an den CIA. Im Senatsbericht wird eine solche Anweisung zitiert: „Probleme für den internationalen Kommunismus sind herzustellen und auszubeuten; diskreditiert den internationalen Kommunismus und schwächt seine Parteien und Organisationen; verkleinert den Einflußbereich des internationalen Kommunismus in jedem Teil der Welt.“

Obwohl die etwas aggressiveren Operationen eingestellt wurden – nachdem in den 60er Jahren eingesehen wurde, daß die Politik des „roll back“ ein Fehlschlag gewesen war, bin ich mir sicher, daß die CIA nochmals das Volk der Bundesrepublik gefährden würde, falls die Entspannungspolitik fehlschlägt und neue Konflikte aufkommen. Solange der CIA in der BRD eins der größten, wenn nicht sogar das größte, Netzwerk verschiedener Bastionen in der ganzen Welt (außerhalb der USA) aufrechterhält, existiert die Gefahr, daß diese Stützpunkte jederzeit für Aktivitäten benutzt werden können, die dem Volk der BRD schaden könnten und sehr wahrscheinlich in keinem direkten Zusammenhang zur Sicherheit der BRD selbst stehen.

Während des Trainings, das ich und andere CIA-Agenten in Camp Peary, Virginia, dem Haupttraining-Camp des CIA ausüben mußten, lernten wir, wie man einen Todesstreifen überquert. Diese Todesstreifen ähnelten sehr denjenigen, die die Grenze zwischen der BRD und der DDR oder der Tschechoslowakei bilden. Innerhalb des CIA war auch bekannt, daß die größte logistische Basis von der die Unterstützung für CIA-Tätigkeiten in ganz Europa, Afrika und dem Nahen Osten geleitet werden, in Frankfurt ist.

Von hier aus wurden vom CIA Spezialisten eingesetzt (und ich nehme an, daß das noch heute so ist), die sich mit Telefonabhören, anderen Abhörmethoden, geheimen Brieföffnungsmethoden, Photographie und anderen technischen Dingen beschäftigten. Dazu kommt, daß der CIA von Frankfurt aus ganze Mannschaften von Lügendetektor-Operatoren, deren Funktion es ist, in den eben genannten Regionen die neu-geworbenen CIA-Agenten zu kontrollieren. Außer dem Camp King in Frankfurt benutzt der CIA weitere Institutionen, die seine Einrichtungen und sein Personal decken, wie z.B. der amerikanischen Botschaft in Bonn und andere Konsulate in der BRD.

## INFILTRATION UND MANIPULATION

Neben den aggressiven Operationen die der CIA von dem Hoheitsgebiet der BRD und Westberlin aus gegen östliche Länder unternimmt, hat der CIA dieses Land als einen Stützpunkt für Machenschaften in der BRD selbst benutzt.

Diese Taten, bekannt unter dem Namen ‚covert action‘ (verdeckte Aktion), bestehen darin, Machtinstitutionen eines bestimmten Landes zu unterwandern und zu manipulieren, so daß man die Dinge beeinflussen kann.

Institutionen, die dafür ausgesucht werden, sind politische Parteien und Regierungsstellen, das Militär und Geheimdienste, Gewerkschaften, Jugend- und Studentenorganisationen, Berufs- und Kulturgesellschaften und die öffentlichen Medien. Als ich noch beim CIA war, wurde mir gesagt, daß alle diese Tätigkeiten zu irgendeinem Zeitpunkt seit dem 2. Weltkrieg in der BRD ausgeübt wurden.

Natürlich kann ich nicht mit Gewißheit sagen, daß der CIA weiterhin wichtige Tätigkeiten ausübt, durch die die CDU, die SPD, der BND, der Verfassungsschutz oder der DGB unterwandert werden. Aber diese Institutionen waren in der Vergangenheit Zielscheibe von CIA-Aktivitäten, damit das Nachkriegsdeutschland den amerikanischen finanziellen und strategischen Interessen in Europa und der ganzen Welt angepaßt werden konnte. Aber nochmals, es kann keinen Schutz vor einer weiteren oder erneuten CIA-Unterwanderung oder einer Korruption der deutschen Institutionen geben, solange der CIA diese enorme Anwesenheit in diesem Land aufrecht erhält.

Der CIA hat seit seinem Bestehen geheime Interventionen in verschiedenen Ländern der ganzen Welt provoziert. Das Senatskomitee erwähnt in seinem Bericht tausende verdeckte Aktionen. Nach Angaben dieses Berichts gibt der CIA heute 37 % seines Budgets für solche Tätigkeiten aus, die doch sehr getrennt von der CIA-Informationsbeschaffung sind. So werden zur Zeit zig Millionen Dollar ausgegeben, um Organisationen, die sich öffentlich als freie, freiwillige und nicht regierungsgebundene Vereinigungen ausgeben, zu korrumpieren und zu kontrollieren. Solche Aktivitäten haben den CIA

in die Lage versetzt, in vielen Ländern faschistische Regierungen einzusetzen, die vor berühmten Foltermethoden, politischen Morden und allgemeiner Repression nicht zurückschrecken. Wir haben alle darüber gelesen. Eine nur unvollständige Liste dieser Länder umfasst den Iran, Guatemala, Indonesien, Süd-Korea, Griechenland von 1967 bis 1974, Brasilien, Paraguay, Bolivien, Uruguay und Chile. Zweifellos mischt der CIA zur Zeit in Argentinien mit und unterstützt die Gewalt, die in diesem Land gegen das argentinische Volk und die dort lebenden politischen Flüchtlinge angewandt wird.

## DIE FREIE WELT DER KONZERNE

Es gab eine Zeit, in der die meisten von uns an eine ideale Freie Welt geglaubt haben, in der wir gedacht haben, wir bräuchten den amerikanischen Schutz mittels Militär und Geheimdienste, um uns vor einem bevorstehenden Angriff aus dem Osten zu verteidigen. Später fingen einige von uns an, zu verstehen, daß das Wort ‚Frei‘ in der Freien Welt nur die Freiheit der multinationalen Konzerne meint, die eben frei sind, die Arbeitskraft und die Bodenschätze der ärmeren Länder für die Interessen von einigen Wenigen Privilegierten und Mächtigen zu benutzen.

Es sind diese Interessen, denen der CIA in der ganzen Welt manchmal geheim, manchmal durch offene militärische Intervention seit dem 2. Weltkrieg gedient hat. Die Tätigkeiten der multinationalen Konzerne können nicht getrennt von den Tätigkeiten der ihnen dienenden Geheimdienste (wie dem CIA) gesehen werden und diese beiden können nicht von den Gebieten, in denen sie arbeiten, getrennt werden. Davon ist die BRD ein wichtiger Bestandteil.

Auch die Angeklagten können nicht von denen getrennt werden, die zur Zeit wegen ähnlicher Aktionen von Gegengewalt und Protesten gegen Ungerechtigkeit und Aggression in anderen Ländern vor Gericht sitzen. Vielleicht ist das möglich, den Schaden, der an Leben und Sachen durch die Anschläge wegen denen die Angeklagten hier sind, in Verhältnis zu dem Schaden einer einzigen B-52-Bombe zu setzen, die über einer vietnamesischen Stadt abgeworfen wurde.

## ERKLÄRUNG ZUM VORGEHEN VON SA, POPO UND LKA (Staatsanwaltschaft, Politischer Polizei und Landeskriminalamt) GEGEN DEN FRANKFURTER GEFANGENENRAT

FRANKFURT (ID) „Wir warnen vor der Art und Weise, in  
23. Juni der das Landeskriminalamt (LKA), die  
Staatsanwaltschaft (SA) und die Politische  
Polizei (POPO) gegen Mitglieder des Frankfurter Gefangenenrates vorgeht.

Allein auf die Aussage einer einzigen Person hin wurden drei Mitglieder des Gefangenenrates in Haft genommen. Ihre U-Haft in Preungesheim dauert jetzt schon drei Wochen. Die Staatsanwaltschaft hantiert völlig unkontrolliert und unangefochten von der Öffentlichkeit.

Wie die Justiz zu den Aussagen Günter Gerlachs gekommen ist, bleibt völlig unberücksichtigt von nahezu sämtlichen Pressemitteilungen. Günter Gerlach, ein durch jahrelange Haft zerstörter Mensch, ist die geeignete Person für die Justiz, um den Hebel anzusetzen. Jeder ehemalige Häftling weiß, daß Vergünstigungen im Knast oder vorzeitige Haftentlassung nur durch Kriecherei oder durch Verleumdung und Denunziation von Mitgefangenen erreicht wird. Dieses Erpressungssystem funktionierte auch bei Günter Gerlach; er war seit Dezember 75 zusammen mit drei anderen Mitgliedern des Gefangenenrates in Haft und erkaufte sich im

April dieses Jahres durch Absprachen mit Staatsanwalt Winkel und zwei Männern vom LKA Wiesbaden sofortige Freilassung und Zusicherung von Arbeitsplatz- und Wohnraumbeschaffung. Der Preis dafür waren Aussagen, die möglichst viele Mitglieder des Gefangenenrates belasten sollten. Zusätzlich wurde Gerlach damit beauftragt, nach seiner Entlassung die restlichen Mitglieder des Gefangenenrates zu bespitzeln. (Siehe seine eigene Erklärung in der FR vom 29.5.76 und Brief an die Anwälte.)

Kurze Zeit später wurde der Tod des Butzbacher Anstaltsleiters Künkeler zum Vorwand für vier Festnahmen genommen. Gegen zwei von ihnen, Ursula Halbekann und Wolfgang Wraase, wurde Haftbefehl erlassen wegen „Beihilfe zum Mord“ an Künkeler. Ein dritter, Franz Jörger, meldete sich freiwillig in Begleitung seines Anwalts im Polizeipräsidium, nachdem er erfahren hatte, daß auch gegen ihn ein Haftbefehl vorlag. Der Haftgrund lautet auch auf Beihilfe zum Mord. Besonders deutlich wird Gerlachs Schlüsselrolle dadurch, daß nur Leute, die er von früher kannte, oder zu denen er nach seiner Freilassung erfolgreich Kontakt gesucht hatte, festgenommen wurden, und daß sich der Haftbefehl einzig und allein auf seine Aussagen stützt.

Grund für diese Manöver von Staatsanwaltschaft und LKA sind die seit zwei Jahren andauernden Anstrengungen der politischen Polizei, die Arbeit des Gefangenenrates Frankfurt zunichte zu machen. Es begann mit verschärften Haftbedingungen für Gefangene, die Kontakte zum Gefangenenrat hatten, Unterbindung des Briefverkehrs, Beschlagnahmung der Gefangenenzeitung, des „Nachrichtendienstes“; im September letzten Jahres folgte die vorübergehende Festnahme von sechs Mitgliedern des Gefangenenrates, im Dezember 75 Haftbefehl gegen vier Mitglieder, von denen heute noch drei in U-Haft sind. Die Justiz griff zu solchen Mitteln, weil sie über die Bemühungen des Gefangenenrates, Öffentlichkeit über die Zustände in den Haftanstalten herzustellen, zunehmend beunruhigt war. Der Gefangenenrat machte es den Häftlingen möglich, ihre Berichte und Beschwerden „draußen“ öffentlich zu machen. Innerhalb der Anstalten edelte jeder Versuch, Öffentlichkeit herzustellen, mit Haftverschärfung, Strafverlegung, Zusammenschlagenwerden, Isolation von Häftlingen. Wer Zeuge für Mißhandlungen war – oft genug mit Todesfolge – war schlimmsten Bestrafungen ausgesetzt oder wurde für verrückt erklärt, wie es dem Häftling Otto Worm erging, der im Prozeß um den Mannheimer Gefängnissskandal aussagte. Er wurde in die Psychiatrische Haftanstalt Hohenasperg verlegt, wo ihm schlimmeres erwartet als in „normalen“ Haftanstalten.

Um wirksamer gegen den Gefangenenrat und seine Mitglieder vorgehen zu können, brauchte die Justiz Personen, die sich dazu bereitfanden, mit dem LKA zusammenzuarbeiten. Gemeinsam abgesprochene und konstruierte Aussagen sollten dazu herhalten, weitere Mitglieder des Gefangenenrates in Haft zu setzen. Der letzte Anlaß, der für solche konstruierte Aussagen benutzt werden konnte, war die Erschießung des Anstaltsleiters Künkeler von dem Häftling Günter Hanisch.

Wir sehen unserer Aufgabe als Vertretung der Gefangenen nicht darin, uns von der Tat unseres Mithäftlings zu distanzieren; jeder, der in Butzbach inhaftiert war, weiß, welchen Repressalien, Quälereien, Schikanen die Internierten ausgesetzt waren. Günter Hanisch hat die Gewalt nicht erfunden, sondern vorgefunden im Knast. Nach unseren letzten Informationen wurde Hanisch nach Kassel in die Krankenstation verlegt. Häftlinge haben beobachtet, wie er auf einer Trage mit zugedecktem Kopf transportiert wurde.

Mit allen uns zur Verfügung stehenden Mitteln werden wir allerdings dagegen vorgehen, daß die hohen Figuren in Justiz und LKA durch vorgefertigte Aussagen einen Zusammenhang zwischen dem Tod Künkeler und mehreren Mitgliedern des Gefangenenrates konstruieren, zu dem einzigen Sinn und Zweck, den Gefangenenrat mundtot und unschädlich zu machen.“

Kontaktadresse: Gefangenenrat Frankfurt, Glauburgstr. 75a,  
6000 Frankfurt am Main 1